

4



Altväterisch heißt ein Gedicht,
 Das nicht mit fremden Zungen spricht,
 Das ein gemeiner Menschenstamm
 Zu deuten sich erkühnt, worinn
 Der Geist mit Fledermäuse-Schwingen
 Nicht auf zur Burg der Eule fliegt,
 Aus dunkeln Fernen uns zu bringen,
 Was, ungesucht, vor Augen liegt.

Doch, hast du Muth; in unsern Tagen
 Mit meinen Reimen, wie sie sind,
 Hinaus Dich in die Welt zu wagen:
 So lächle Mann und Weib und Kind
 Treuherzig an in großen Häusern;
 Im weiten, düftenden Gemach,
 Und wo das Stübchen unterm Dach
 Ein Bund von aufgelesnen Reifern
 Erwärmt. Vor allen nahe Dich
 Den Trauernden. Es tönet heute
 So vielen, ach! das Festgeläute,
 Wie Sterbeglocken, schauerlich
 O klage leis' an ihrer Seite!